

Nr. 467D

17.03.2015

# BOFAXE



## Kreml kündigt KSE-Vertrag auf - Das Ende eines Symbols des Friedens zwischen Ost und West

### Autor / Nachfragen

#### Name

Karim Agdouche  
Praktikant am IFHV,  
Ruhr-Uni Bochum

#### Nachfragen:

k.agdouche@gmail.com

### Webseite

<http://www.ifhv.de>

### Fokus

Die Kündigung des KSE-Vertrages durch Russland ist ein weiterer Tiefschlag im Prozess der Friedensbeziehungen zwischen dem Westen und Russland.

#### Quellen:

„Putin setzt KSE-Vertrag aus“, Hamburger Abendblatt.

„Russland steigt aus Waffenkontroll-Vertrag aus“, Die Welt vom 10.03.2015.

„Symbole der Eiszeit. Russland und der Westen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 11.03.2015.

<http://sicherheitspolitik.bpb.de/ruestungskontrolle/hintergrundtexte-m7/Vertrag-ueber-Konventionelle-Streitkraefte-in-Europa-KSE-und-A-KSE-Vertrag>

Russland hat den KSE-Vertrag (Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa) aufgekündigt. Obschon dieses Übereinkommen seit dem Jahr 2007 nur noch theoretische Bedeutung hatte, da Russland bereits damals erklärte sich nicht mehr an die Vertragsbedingungen halten zu wollen, so war er doch noch ein Verbindungspunkt zwischen dem Westen und Russland. Der Vertrag war ein Zeichen für Partnerschaft und Frieden. Diese Konnexion ist nun durch das Vorgehen des Kremls entzweit und die Beziehungen der beiden Lager sind auf dem Niveau der 1980er Jahre angelangt – der Zeit des Kalten Krieges.

**Rückblick:** Der KSE-Vertrag wurde im Jahre 1990 zwischen den damaligen Staaten der NATO (North Atlantic Treaty Organization) und dem Warschauer Pakt geschlossen. Er trat im Jahre 1992 in Kraft. Das verfolgte Ziel des Vertrages war es, Stabilität in die Staatengemeinschaft Europas zu tragen und zukünftigen Konfliktherden vorzubeugen, indem den Vertragsparteien eine Obergrenze für die Anzahl an nicht-atomaren (konventionellen) Waffen vorgegeben wurde. Innerhalb eines Zeitraums von 40 Monaten sollten die Waffenarsenale auf eine klar bestimmte Anzahl reduziert werden. Zudem verpflichtete sich der russische Staat seine Streitkräfte sowohl aus Georgien als auch, in Absprache mit den Regierungschefs der OSZE Staaten (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), aus Moldawien abzuziehen.

Zur Aufkündigung des Vertrages kam es nun im Kontext des Besuches des US-Präsidenten Barack Obama in Polen, wo er Gespräche mit den Regierungen von Polen und Tschechien über ein mögliches Raketenabwehrsystem führte. Jedoch sei dies nicht den Spannungen um die Thematik des Ukraine Konflikts geschuldet. Russland gibt vielmehr dem Westen die Schuld an seinem Entschluss, den Vertrag aufzukündigen. Der Grund hierfür sei die stetige Erweiterung der NATO auf ehemalige Länder und Einflussgebiete des Warschauer Pakts. Diese Vorgänge durch den Westen seien der Anlass gewesen, warum Russland schon längere Zeit darauf beharrt habe, dass es zu einer Vertragsanpassung komme, so der russische Verteidigungspolitiker Viktor Oserow. Dazu wollte sich der Westen aber nur dann bereit erklären, wenn Russland seinerseits Truppen aus den Gebieten Abchasiens, Südossetiens und Transnistriens abziehe. Dieser Versuch scheint nun gescheitert.

Eine Aufkündigung des KSE-Vertrags wird nach Bekanntgabe innerhalb von 150 Tagen rechtskräftig. Ein Gros der osteuropäischen Staaten reagierte mit Kritik und Unverständnis auf das Vorgehen Russlands. Sie interpretieren den Schritt des Kremls als über die Maßen unkooperativ. Der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier hofft hingegen noch darauf, dass Russland den Vertrag vorerst nur suspendiert und weiter offen für einen Dialog mit dem Westen ist. Ein tatsächlicher Ausstieg Russlands wäre ein Rückschlag für den Friedensprozess und würde den Ost-West-Konflikt wohl weiter anheizen und das komplizierte Netzwerk der Abrüstung und Rüstungsbegrenzung beträchtlich stören.

### Verantwortung

Die BOFAXE werden vom Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben: IFHV, Massenbergrasse 9b, 44787 Bochum, Tel.: +49 (0)234/32-27366, Fax: +49 (0)234/32-14208, Web: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifhv/>. Die BOFAXE werden vom Deutschen Roten Kreuz unterstützt. Bei Interesse am Bezug der BOFAXE wenden Sie sich bitte an: [ifhv-publications@rub.de](mailto:ifhv-publications@rub.de).

**Für den Inhalt ist der jeweilige Verfasser allein verantwortlich.**